

IM GESPRÄCH

PFARRBLATT FÜR MÜRZZUSCHLAG

66. Jg. - Nr. 6/2020

muerzzusschlag.graz-seckau.at

Heilige Messe unter strengen Auflagen

Diakon Jürgen Kropscha berichtet über die ersten Gottesdienste

Seit Mitte März waren Gottesdienste in der Öffentlichkeit laut Verordnung der Bundesregierung untersagt. Kein Ostern in gewohnter Form mit all den Bräuchen rund um das größte Fest der Christen. Im Internet und im Fernsehen konnte man mitfeiern. Mitunter gewöhnungsbedürftig, da die Gottesdienste mit wenigen Mitfeiernden in leeren Kirchen und Kapellen, auf das Notwendigste reduziert, ein ganz anderes Bild unserer Feiern vermittelten. Da auch in Mürzzuschlag keine Gottesdienste gefeiert wurden, versuchten die Mitarbeiter der Pfarren des Pfarrverbandes mit kurzen Impulsen und Gedanken, die über die Homepage der Pfarre, über Facebook und über WhatsApp veröffentlicht wurden, möglichst viele Pfarrangehörige zu erreichen.

Erste Gottesdienste

Und jetzt endlich – seit 15. Mai 2020 – wieder die ersten Gottesdienste in unserer Kirche. Knapp zwei Monate ohne öffentliche Feiern gingen zu Ende. In der Kirchengeschichte wahrscheinlich ein einmaliges und außergewöhnliches Ereignis. Seit dem Tod und der Auferstehung Jesu trafen sich die Christen am Sonntag, um miteinander zu feiern, das Wort Gottes zu hören und das Gehörte und Erlebte in ihren Alltag hineinzutragen. Wobei die Feier der Sakramente eben nicht



das Ziel für uns Christen darstellt, sondern ein Mittel auf dem Weg zu einer innigeren Verbindung mit Gott. Er ist bei uns – auch wenn wir nicht miteinander feiern können. Vielleicht hat diese liturgielose „Fastenzeit“ unseren Fokus mehr darauf gelenkt. Gott ist bei uns – in unseren Familien, in der Gemeinschaft mit den Menschen in unserer Nachbarschaft, in den Brüdern und Schwestern, die mir während des Tages begegnen. Gerade hier findet Kirche statt und das war in vielen gelebten Beispielen auch bei uns in Mürzzuschlag zu erfahren.

Und jetzt wieder die Möglichkeit des „Auftankens“ von Seele und Geist in der gottesdienstlichen Feier. Zwar noch mit einigen Einschränkungen wie das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes aller Mitfeiernden, wie die Desinfektion der Hände beim Betreten der

Kirche, wie die Anmeldung zu den Feiern an Sonn- und Feiertagen, da durch die Größe unserer Kirche die Zahl der Mitfeiernden auf 40 Personen begrenzt ist, oder wie der stumme Empfang der Kommunion.

Eine schöne Erfahrung

Pfarrer Hans Mosbacher wies in seiner Predigt am Sonntag, dem 17. Mai, auf die Erfahrung der Geist-Begabung hin, die uns geschenkt wurde. Das Doppelgebot Jesu – Gottes- und Nächstenliebe – zeigt

sich eben nicht in unseren Feiern, sondern in unserem Alltag. Die ersten Mitfeiernden am Sonntag zeigten sich trotz der oben beschriebenen Maßnahmen erfreut. Viele meinten, dass sie sich zwar im Vorfeld die Feier mit den vielen Vorgaben nicht gut vorstellen hatten können, aber während der Feier kaum abgelenkt waren und es wieder schön war, eine real feiernde Gemeinde zu sein.

Stete Wandlung

Was uns diese liturgiefreie Zeit in der Corona-Krise aufgezeigt hat, ist der kreative Umgang der Christen mit Problemen und Schwierigkeiten. Haus- und Familienkirchen feierten nach ihren Möglichkeiten zu Hause und versammelten sich, um miteinander ihren Glauben zu leben. Und Wandlung gehört zum innersten Wesen unserer Kirche. Auf diese Wandlung wies Jesus immer wieder hin und diese beginnt immer bei jedem Einzelnen.

Jürgen Kropscha



Der neue Seelsorgeraum Folge 6 von 11

Es gibt einen Brauch in Mürzsteg, schildert Pfarrer Dariusz Rot, den er sonst nirgendwo gesehen hat: Am Samstag vor dem Muttertag wird am späteren Nachmittag in der Kirche eine heilige Messe gefeiert. Danach gehen die Menschen in einer Prozession, begleitet von der Blasmusikkapelle „Edelweiß“, zum Friedhof, um der verstorbenen Mütter zu gedenken. Und am Abend spielt dann die Musikkapelle das traditionelle Muttertagskonzert.

6. Die Pfarre Mürzsteg und die Mütter



Natürlich ist auch die Präsenz des Bundespräsidenten und seiner Gattin eine Besonderheit für den kleinen Ort. Zwei Mal im Jahr besucht Pfarrer Rot die beiden: im Rahmen der Sternsingeraktion und jeweils am Karsamstag mit Kindern, die das Weihfeuer tragen. Eine schöne Tradition bilden auch die Seniorennachmittage, die regelmäßig im Raum

der Bibliothek veranstaltet werden. Bei dieser geselligen Zusammenkunft werden auch die Geburtstagsjubilare der Pfarre beglückwünscht.

Die Pfarre Mürzsteg kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Bereits im Jahr 1367 wird eine Kapelle erwähnt. Eine größere Kirche wurde erst 1785 errichtet, die im Jahr 1898 gravierend umgebaut und erweitert wurde: Der Altarraum und die Außenwand im Südosten wurden abgerissen und an der Stelle das neue Langhaus errichtet. Und der Altar wurde an die Nordwestseite verlegt.

Neben der Pfarrkirche werden auch Gottesdienste in der Filialkirche in Frein gefeiert; in der Regel ein Mal im Monat. Im Sommer, wenn die Pilger nach Mariazell gehen und auch andere Gruppen im Freinerhof zu Gast sind, gibt es öfter heilige Messen, die zumeist sehr gut besucht sind.

Friedrich Rinnhofer

Wort des Pfarrers

Woraus leben wir?

Der Monatswechsel von Mai auf Juni ist im kirchlichen Bereich in diesem Jahr vom Pfingstfest bestimmt. Damit verbinden wir als Glaubende vor allem die Zusage, dass wir den Heiligen Geist empfangen. Was können wir uns darunter vorstellen?

In den letzten Monaten haben wir mehr als sonst erfahren, wie unsere inneren Seelenkräfte unser Leben und Handeln leiten. Ängste, Sehnsüchte, Ärger, Trauer, Hoffnungen, Von da dürfen wir weiterdenken und den Heiligen Geist ganz buchstäblich als wirkende Kraft entdecken, die uns mit dem Leben Gottes selbst verbindet.

In unserem kirchlichen Gebets- und Liederbuch „Gotteslob“ gibt es einen schönen Heilig-Geist-Hymnus (Nr. 343 in Latein, Nr. 344 auf Deutsch), der in vielen Sprachbildern sich dieser Wirklichkeit annähern will. Drei Begriffe aus der 3. Strophe wähle ich aus und stelle sie kurz dar:



Tröster wird der Heilige Geist genannt. Wie gut tun tröstende Worte geliebter Menschen! Ich darf auch von Gott her die Zusage spüren: Du bist nicht allein! Ich bin bei dir!

Weiters wird er als **Gast der Seele** benannt. Alle meine natürlichen Seelenkräfte darf ich offen halten, dass er darin Platz nimmt und sie in Dienst nimmt.

Dann ist hier von **Labsal** (lateinisch: refrigerium) die Rede. Gemeint ist damit wohl, dass Gott mir einfach gut sein will, wie es z. B. im Johannesevangelium heißt: „Ich will, dass sie das Leben haben, und es in Fülle haben!“

Pfarrer Hans Mosbacher

Steirerin feierte 105. Geburtstag

Viele Mürzzuschlagerinnen und Mürzzuschlager werden sich sicher noch an Frau **Anna Rupar** erinnern. Nun feierte sie am 8. Mai ihren 105. Geburtstag. Sie ist damit eine der ältesten Steirerinnen. An diesem 8. Mai wurde sie in der Sendung „Steiermark heute“ vorgestellt. Daraus hier einige Zeilen:

Mit Tempo und Rollator

Heute, mit 105 Jahren, zieht Anna Rupar im Caritas-Wohnheim in Hitzendorf im Bezirk Graz-Umgebung, wo sie seit drei Jahren lebt, täglich mit dem Rollator ihre Runden. „Immer mehrere Runden, muss ich ja. Wenn ich immer nur sitzen oder liegen würde, könnte ich nicht mehr gehen. Das Schleichen ist nichts wert, man muss ordentlich hinsteigen“, sagte sie dazu.

Immer up to date

15 Kinder haben ihre Eltern zur Welt gebracht, sie war das zwölfte, geboren in Mürzzuschlag. Geheiratet hat sie nie. Die Frage, ob das ein Rezept fürs Altwerden sei, nahm Anna Rupar mit Humor. Sie lachte einfach darüber. Wahrscheinlich habe es mit ihrem Interesse an allem zu tun, meinte sie: „Einmal am



Tag muss ich die Nachrichten hören. Das muss man ja wissen!“

Schon am Vormittag gab es an ihrem Geburtstag die ersten Glückwünsche. Das ganze Wohnhaus feierte mit Anna Rupar ihren Ehrentag; dort ist die Jubilarin mit Abstand die Älteste.

Auftritt im Orpheum

Am Nachmittag kam dann noch die Hitzendorfer Blasmusik, auch ein Chor gab einige Ständchen, Bürgermeister und Vizebürgermeister brachten Blumen. Anna Rupar genoss die Stunden, auch ihre Familie war da.

Schon vor einem Jahr, mit 104, hatte sie sich ein besonderes Geschenk gemacht. Damals sang sie erstmals im Grazer Orpheum auf der Bühne ein Lied – vor Publikum.

EVANGELIUM FÜR ALLE

In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und erschöpft ... Da sagte er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden. (Mt 9,36-38)

Müde und erschöpft – so hat Jesus seine Mitmenschen erlebt. Beobachten wir kurz Menschen, die an uns vorbeigehen. Sehen sie glücklich und zufrieden aus? Müde und erschöpft beschreibt sie sicher besser – auch heute; entweder, weil sie so viel Arbeit haben, dass ihnen schon alles über den Kopf wächst, oder weil sie möglicherweise gerade arbeitslos geworden sind, von geringem Selbstwertgefühl und Zukunftsängsten geplagt werden.



Jesus ist kein unbeteiligter Beobachter. Er schaut wirklich hin, ist berührt, leidet mit uns – gerade jetzt. Er erkennt unsere Unsicherheit, das Leiden an der ständigen Kritiksucht so mancher, an der Unmöglichkeit Pläne zu schmieden usw. Sein Mitleid

wird konkret: Er sendet „Arbeiter“ aus, Menschen, die für andere da sind, zugreifen, aufbauen, Mut machen, zuhören, „heilsam“ sind – d.h. Nächstenliebe leben. So erfüllen wir Jesu Auftrag, sind auch wir „Arbeiter“ für ihn.



Wir haben uns daran gewöhnt bei dem Wort „Aussendung“ an Amtsträger unserer Kirche zu denken. Doch Jesus meint mit seiner Bitte sicher nicht nur Gebet um Priesternachwuchs. Es ist die Bitte, dass die glaubenden Menschen, dass wir uns als Erntehelfer Gottes in dieser Welt verstehen. Dazu hat er jeden von uns mit Talenten, Gaben, Charismen ausgerüstet, ganz einfach für unseren Alltag! Denn so können unsere Mitmenschen erfahren, dass das Himmelreich, d.h. Gott uns nahe ist.

Gisela Kubasa

GEBETS.ZEIT – BROT.ZEIT

Brot und Wein

Brot und Wein:

Gewachsen, gereift, geschnitten, zerrieben, zermahlen, zerbrochen, gekeltert, Leben erlitten. Neugebildet – wie verwandelt.

In Brot und Wein: Leben, Tod und Auferstehung. Herr, du bist wie Brot und Wein.

Brot:

Existenz, Nahrung, Lebensgrundlage, Geschmack und Wohlbehagen, Heimatduft. Gemeinschaft und Teilen, Barmherzigkeit und Segen. Herr, du bist wie Brot und Wein.

Du Herr, unser Brot:

Lebenszeichen und Lebensquelle, Lebensgemeinschaft, Mitte und Halt, Leib Christi, Brot und Kirche – Herr, du bist in Brot und Wein.



**PRÜFT ALLES,
BEHALTET DAS GUTE**

vgl. 1 Thess 5,21

Die Beratungsstelle zur Existenzsicherung (BEX) kommt mit LISA näher zu Ihnen!

Was ist die BEX?

Die Beratungsstelle zur Existenzsicherung ist der wesentliche Hebel der Caritas Steiermark, um Armut und soziale Ausgrenzung zu bekämpfen. Wir unterstützen Menschen in sozialen und finanziellen Krisensituationen schnell und unbürokratisch. Wir leisten erste Hilfe in der Not und helfen den Menschen, ihre Lebenssituation wieder abzusichern. Schon jetzt erreichen wir, gemeinsam mit vielen engagierten MitarbeiterInnen in den Pfarren, eine beachtliche Anzahl von Menschen in der Steiermark.

Und wer ist LISA?

LISA steht für die heilige Elisabeth, Schutzpatronin der Caritas und Inbegriff von Wohltätigkeit, Hilfsbereitschaft und Barmherzigkeit. Mit LISA möchten wir im Laufe des Jahres 2020 einen großen Schritt in die Regionen machen und gemeinsam an der Armutsbekämpfung arbeiten. Ein

Netzwerk gestalten, Caritas und Kirche für die Menschen spürbar machen: das ist die gemeinsame Klammer. Dabei wirken ehrenamtliche MitarbeiterInnen, die von den KollegInnen aus der BEX geschult werden und feste MitarbeiterInnen von Ordinarat und Caritas noch besser zusammen. Diese Zusammenarbeit von Pfarren, Seelsorgeräumen und Caritas ist für den Regionalisierungsgedanken zentral und soll immer in guter Abstimmung mit den RegionalkoordinatorInnen der Caritas geschehen.

Caritas &Du

Kontaktdaten

Die Sprechstunden werden ab Juni im CARLA Mürzzuschlag, Wienerstraße 35, stattfinden.

Die zuständige BEX-Mitarbeiterin für Mürzzuschlag ist Frau Suzana Kostanjevec, erreichbar unter 0676 88015 189 bzw. per E-Mail unter suzana.kostanjevec@caritas-steiermark.at.

Raiffeisen Meine Bank

Die Kraft der Gemeinschaft.

Was einer nicht schafft, das schaffen viele.

www.raiffeisen.at/steiermark

PFARRKALENDER

Gottesdienste in Mürzzuschlag:

Sonntag: am 2. und am letzten Sonntag im Monat um 10.15 Uhr, an den übrigen Sonntagen um 8.45 Uhr

Vorabendmesse: Samstag, 18.30 Uhr

Montag: Abendmesse um 18.30 Uhr

Freitag: Heilige Messe um 8.45 Uhr

Pfingstsonntag, 31. Mai

10.15 Uhr: Festliche Messe mit Orgel

Pfingstmontag, 1. Juni

10.15 Uhr: Wort-Gottes-Feier

Sonntag, 7. Juni

8.45 Uhr: Heilige Messe

Donnerstag, 11. Juni

Fronleichnam

8.45 Uhr: Heilige Messe
Das Fronleichnamfest müssen wir in diesem Jahr ohne Prozession in einfacher Form feiern. Einzelheiten werden je nach Vorschriften und Wetterlage entschieden. Bitte beachten Sie die Gottesdienstordnung.

Samstag, 13. Juni

Pfarrwallfahrt nach Mariazell, kann leider nicht stattfinden

Samstag, 13. Juni

(Fortsetzung)
Monatswallfahrt nach Maria Schutz: Fahrt mit Privatautos zum Rosenkranz (19 Uhr) und zur Hl. Messe (19.30 Uhr)

Sonntag, 14. Juni

10.15 Uhr: Wort-Gottes-Feier

Montag, 15. Juni

16.45 Uhr: Gebetskreis mit Glaubensgespräch im Pfarrhof
18.30 Uhr: Heilige Messe und eucharistische Anbetung

Sonntag, 21. Juni

8.45 Uhr: Heilige Messe

Freitag, 26. Juni

19.30 Uhr: Sitzung des Pfarrgemeinderates

Sonntag, 28. Juni

10.15 Uhr: Heilige Messe

Bischof Johann Weber gestorben

Im April feierte Bischof Johann Weber seinen 93. Geburtstag. Seine Antwort auf meine Glückwünsche darf ich hier als Würdigung seiner Person abdrucken.

Irmgard Weirer

Ihre Post ist für mich sehr berührend – ich danke Ihnen SEHR! Seit circa 4 Jahren bin ich hier im kleinen Pflegeheim kroatischer Schwestern in Andritz (zufällig ist mein Geburtshaus ziemlich nahe) und bin einfach angefüllt mit Dankbarkeit für die Menschen und Erfahrungen meines Lebens.



Nun geht das Gehen kaum mehr, das Erinnern an Gesichter und Namen ist auch schwach – Ihre liebe Post aber ist einfach schön!

Ihnen herzlich viel SEGEN!!!!

Ihr alter Bischof
+Johann Weber

Fronleichnam – Heuer leider ohne Prozession



Fronleichnam 2017

Seit 700 Jahren wird 10 Tage nach Pfingsten das Fronleichnamfest gefeiert. Die Nonne Juliane von Lüttich und der bedeutende Theologe des Mittelalters Thomas von Aquin trugen zum Entstehen dieses Festes hauptsächlich bei. Das Auffälligste an diesem Fest ist für uns die **Prozession, die heuer leider nicht stattfinden kann**. Lange schon waren Prozessionen beim Gottesdienst üblich: Die Lichterprozession zu Maria Lichtmess, am Palmsonntag die Palmprozession, und kleine Prozessionen bei der heiligen Messe: die Evangeliums- und die Gabenprozession. Im theologischen Lehrsaal wurde im Mittelalter um das richtige Verständnis der sakramentalen Gegenwart Christi gerungen. Irreführende Ansichten wurden abgewehrt. Nach diesem Streit suchte man passende Symbole für

die Feier des Glaubens. „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit“, bekennen wir in der heiligen Messe.

Das alltägliche Leben der Menschen in Arbeit, Beruf, Gesellschaft und Staat wird mit dem Glauben verbunden. Der auferstandene Christus ist inmitten des Volkes auf dem Weg zum himmlischen Jerusalem.

Der Glaube ist kein Besitz der Gläubigen, sondern immerwährende Gabe des himmlischen Vaters, der als Hüter und Hirte mitten unter den Menschen sein will. Im Gebet und durch die Arbeit nehmen die Menschen teil am schöpferischen Wirken Gottes. „Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, ich fürchte kein Unheil, denn du bist bei mir.“ (Psalm 23,4)

Franz Reichart

Gottesdienste im Pfarrverband

Hönigsberg

31. Mai: 8.45 Uhr
1. Juni: 8.45 Uhr
7. Juni: 10.15 Uhr
11. Juni: 8.45 Uhr, WGF
14. Juni: 10.15 Uhr
21. Juni: 10.15 Uhr
28. Juni: 8.45 Uhr, WGF

Spital/Semmering

31. Mai: 10.15 Uhr, WGF
1. Juni: 10.15 Uhr
7. Juni: 10.15 Uhr, WGF
11. Juni: 8.45 Uhr, WGF
14. Juni: 8.45 Uhr
21. Juni: 10.15 Uhr, WGF
28. Juni: 8.45 Uhr

Die Menschen in der Region sind uns wichtig!



Stadtwerke
MÜRZZUSCHLAG GMBH

www.stwmz.at | 03852/2025-0

DIE PFARRE GRATULIERTE ...

Zum 92. Geburtstag
Friedrich Portner
Zum 80. Geburtstag
Ingrid Rattner
Zur Goldenen Hochzeit
Romana und Franz Kober

Zum 75. Geburtstag
Maria Betti
Elisabeth König
Christa Halmdienst
Inge Hofer
Johann Schöggel

Das nächste Pfarrblatt erscheint am 25. 6. 2020